Herr 23.02.17  
Lorenz Heilmeier

Mitglied des Kreistagsausschusses

Oberdörnbacher Str. 24

84061 Ergoldsbach

Antrag für die Einsetzung einer direkten Nachmittagsfahrt auf der Linie 036 Maristen-Gymnasium Furth-Ergolding-Altheim-Ohu-Ahrain-Essenbach-Mirskofen

Sehr geehrter Herr Heilmeier,

ich möchte Sie höflichst bitten sich auf der kommenden Sitzung des Kreisausschusses am 13.03.2017 oder spätestens am 08.05.2017 für meinen Antrag einzusetzen.

Im Folgenden erfahren Sie hierfür die Gründe sowie unsere familiäre Situation.

Wir sind eine siebenköpfige Familie mit vier Kindern und einer pflegebedürftigen Oma. Wir gebrauchen den Pluralismus der Schulfreiheit und die Freiheit unsere Weltauffassung zu leben, indem wir unsere Kinder auf das Further Gymnasium schicken, welches sich in kirchlicher Trägerschaft befindet und seit 2011 als zweites Alleinstellungsmerkmal eine gebundene Ganztagesklasse hat. Mittlerweile werden circa 160 Kinder in **acht** Ganztagesklassen betreut. Dies wurde mit dem Erweiterungsbau Rechnung getragen. Wir leben in Essenbach, welches sich vor allem im Einzugsgebiet des Ergoldinger Gymnasiums befindet. Deren Verantwortliche befürchten grundlos, dass die Kapazität dieser Schule nicht schnell genug ausgeschöpft wird oder die Akzeptanz der Eltern zu wenig greift und versuchten von Beginn an bis heute durch unlaute Mittel die Schülerströme zu beeinflussen. Gerne besuche ich Sie und belege diese Behauptung durch mein Archiv.

Unsere Kinder und deren Mitmenschen als nächste Generationen sind unsere „angestammten Ressourcen“ um das riesige Loch, welches durch schlechte Familienpolitik verursacht wurde, zu füllen (demographische Folge). Um unseren Kindern nach dem Nachmittagsunterricht ein zügiges Heimkommen ohne lange Wartezeiten und/oder Umsteigen zu ersparen, werden im großen Umfang und zeitintensiv Heimfahrten/Fahrgemeinschaften organisiert. Wir tun dies vor allem um die Kinder leistungsfähig zu „erhalten“, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in der viel zu wenig vorhandenen Freizeit ehrenamtlich einzubringen, auch mit Sport oder Musik Ausgleich zu schaffen oder Arzttermine zu wahren. Eine chronische Erkrankung oder gravierende familiäre Veränderungen und davor ist niemand gefeilt, kann dann durch noch besseres planen nicht mehr ab gepuffert werden.

Leider kommt das Gesetz zur Schülerbeförderung aus dem letzten Jahrtausend den Anforderungen der Schüler und deren Familien heutzutage nicht entgegen. Dort wird einem neun- bis zehnjährigem Kind zugemutet, bis auf drei Stunden auf den Bus zu warten, oder im Falle eines Ganztagesschülers über 10 Stunden außer Haus zu sein.

Wie mir vom Landratsamt mitgeteilt wurde kann der Einsatz eines zusätzliches Busses aus Kapazitätsgründen nicht von den Unternehmern gefordert und müsste vom Auftraggeber voll vergütet werden. Die Kosten, die hierbei anfallen, verstehe ich als Investition in die Zukunft. Das ifo-Institut für [Sozialpolitik und Arbeitsmärkte](http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/research/Departments/Social-Policy-and-Labour-Markets.html) hat vor wenigen Jahren den Output eines jeden Kindes für den Staat im Lauf seines Lebens mit 77 000 Euro berechnet. Wenn zudem den erwerbstätigen Eltern die Schülerbeförderung erspart bleibt und das Auto in der Garage stehen kann, haben die Ökonomie und die Ökologie auch gewonnen.

Das Maristen-Gymnasium ist zu allen Zeiten verlässlich seinem Lehrauftrag nachgekommen und nimmt heute mit den gebundenen Ganztagesklassen Druck von den Eltern und deren Kinder. Mit der Einrichtung einer Nachmittagsfahrt auf der Linie 036 wird dem Ergoldinger Gymnasium der Schülerstrom sicherlich nicht wegbrechen. Bitte sorgen Sie mit Ihrer Stimme, dass die Schulwahl nicht beeinflusst wird durch einen fehlenden Nachmittagsbus.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz als Kommunalpolitiker.

Mit freundlichen Grüßen